



Das Zyklensystem

Von der Entsprechung der Zahlen

Zyklische Prozesse lassen sich auf sehr unterschiedliche Weise darstellen. Zeit, Winkel, Kalender und periodische Bewegungen besitzen jedoch eine gemeinsame Eigenschaft: Sie beschreiben wiederkehrende Abläufe, die nach einem vollständigen Durchgang erneut an ihren Ausgangspunkt zurückkehren.

Ein Tag umfasst beispielsweise **24 Stunden**, **1.440 Minuten** beziehungsweise **86.400 Sekunden**. Ein Kreis wiederum besteht aus **360 Grad**, während ein gewöhnliches Kalenderjahr **365 Tage** umfasst.

Auf den ersten Blick handelt es sich um voneinander unabhängige Größen. Innerhalb des hier vorgestellten **Zyklen-Systems** werden sie jedoch nicht nach ihrer physikalischen Dimension, sondern nach ihrer relativen Position innerhalb eines vollständig durchlaufenen Zyklus miteinander verglichen.

Im Mittelpunkt steht somit nicht die Behauptung, eine Minute entspreche unmittelbar einem Winkelgrad oder einem Kalendertag. Vielmehr werden unterschiedliche Kreisläufe auf eine gemeinsame Skala von **0 bis 100 Prozent** übertragen.

Dadurch lässt sich untersuchen, an welchen Punkten verschiedene Zyklen gleichzeitig vergleichbare Positionen erreichen.

Die Grundidee des Systems

Ein Teil unserer heutigen Zeiteinteilung beruht auf dem **Sexagesimalsystem**, also einem Zahlensystem mit der Basis 60.

So bilden

60 Sekunden = 1 Minute

und

60 Minuten = 1 Stunde.

Ein vollständiger Tag umfasst dadurch:

$24 \times 60 = 1.440$ Minuten

beziehungsweise:

$$24 \times 60 \times 60 = 86.400 \text{ Sekunden.}$$

Das Zyklen-System greift diese bekannten Größen auf und ergänzt sie um weitere periodische Einheiten wie Winkelgrade und Kalendertage. Die Grundform lässt sich folgendermaßen darstellen:

Minuten	Grad	Tage	Sekunden	Uhrzeit	Zyklus	Datum
1.440	360	365	864	24:00	100%	31.12.

Tabelle: Die Grundform des Zyklen-Systems (eigene Darstellung)

Die Zahl der Sekunden wird innerhalb des Modells durch **100** geteilt. Aus 86.400 Sekunden entsteht dadurch der Vergleichswert:

$$86.400 \div 100 = 864$$

Diese Skalierung verändert nicht den zugrunde liegenden Tageszyklus, sondern erleichtert lediglich den numerischen Vergleich mit den übrigen Größen.

Unterschiedliche Größen – derselbe Zyklus

Der entscheidende Gedanke des Systems besteht darin, dass jeder dieser Werte einen vollständigen Umlauf repräsentiert.

So entsprechen innerhalb des Modells:

$$1.440 \text{ Minuten} = 360^\circ = 365 \text{ Tage} = 864 \text{ skalierte Sekunden} = 24 \text{ Stunden} = 100 \%$$

Diese Gleichsetzung ist nicht als physikalische Identität zu verstehen. Sie beschreibt vielmehr den jeweiligen **Endpunkt eines vollständig durchlaufenen Zyklus**.

Ein Wert von 50 Prozent bedeutet deshalb beispielsweise:

die Hälfte eines Tages, die Hälfte eines Kreises, die Hälfte eines Jahres, die Hälfte der Minuten eines Tages und die Hälfte des skalierten Sekundenwertes. Auf diese Weise lassen sich unterschiedliche Kreisläufe miteinander synchronisieren.

Der Zyklus als gemeinsame Bezugsebene

Die einfachste gemeinsame Einheit des Systems ist der prozentuale Fortschritt. Jeder Zyklus beginnt bei **0 Prozent** und endet nach einem vollständigen Umlauf bei **100 Prozent**. Dadurch können sämtliche Größen auf dieselbe relative Position übertragen werden.

Bei einem Fortschritt von 25 Prozent wären beispielsweise erreicht:

$$360^\circ \times 0,25 = 90^\circ$$

$$1.440 \text{ Minuten} \times 0,25 = 360 \text{ Minuten}$$

$$864 \times 0,25 = 216$$

und ungefähr:

$$365 \text{ Tage} \times 0,25 = 91,25 \text{ Tage}$$

Alle Werte besitzen unterschiedliche Einheiten, befinden sich jedoch innerhalb ihres jeweiligen Zyklus an derselben relativen Position. Genau hierin liegt die eigentliche Funktion des Modells. Es macht nicht unterschiedliche Maße gleich, sondern setzt ihre **zyklischen Positionen** miteinander in Beziehung.

Uhrzeit und Kalenderdatum

Auch die Uhrzeit kann innerhalb des Systems als Kreislauf betrachtet werden.

Der Beginn eines Tages entspricht:

$$00:00 \text{ Uhr} = 0 \%$$

Die Hälfte des Tages:

$$12:00 \text{ Uhr} = 50 \%$$

und das Ende:

$$24:00 \text{ Uhr} = 100 \%$$

Nach demselben Prinzip kann auch das Kalenderjahr dargestellt werden. Das Datum ergibt sich hierbei aus der Anzahl der seit Jahresbeginn vergangenen Tage. Der Jahresbeginn bildet den Ausgangspunkt des Kreislaufs, während das Jahresende den vollständigen Zyklus abschließt. Dadurch lassen sich Datum, Uhrzeit, Winkel und weitere Werte auf eine gemeinsame relative Skala übertragen.

Das Zahnrad-Modell

Bildlich lässt sich das Zyklen-System als eine Gruppe unterschiedlich großer Zahnräder vorstellen. Jedes Zahnrad besitzt eine andere Anzahl von Einheiten: Das eine besitzt 1.440 Abschnitte, ein anderes 360, ein weiteres 365 und ein weiteres 864. Ihre Größen unterscheiden sich, doch eine vollständige Umdrehung entspricht bei jedem Zahnrad demselben Zustand:

100 Prozent des jeweiligen Zyklus sind erreicht.

Werden die Zahnräder über ihre relative Position synchronisiert, bewegen sie sich unterschiedlich schnell, erreichen jedoch bestimmte proportionale Positionen gleichzeitig.

Das Modell beschreibt damit weniger eine Gleichheit der Zahlen als vielmehr eine **Entsprechung ihrer zyklischen Zustände**.

Konzentrische Kreise als grafische Darstellung

Eine weitere Möglichkeit zur Darstellung besteht aus konzentrischen Kreisen. Die Basiswerte des Systems sind zunächst:

1.440 Minuten

360 Grad

und

864 skalierte Sekunden

Werden diese Zahlen als unterschiedliche Kreisdurchmesser beziehungsweise Vergleichsgrößen dargestellt, entstehen mehrere Kreise mit einem gemeinsamen Mittelpunkt.

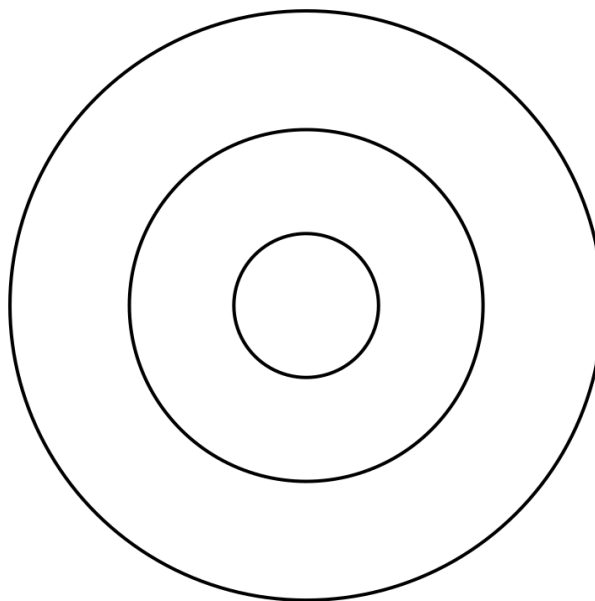


Abbildung: Konzentrische Kreise des Zyklen-Systems (eigene Darstellung)

Der gemeinsame Mittelpunkt symbolisiert dabei den Ausgangspunkt sämtlicher Zyklen. Von dort aus entwickelt sich jeder Kreis entsprechend seiner eigenen Skalierung, bis nach einer vollständigen Umrundung erneut der Ausgangspunkt erreicht wird. Die unterschiedlichen Radien oder Durchmesser verdeutlichen dabei die verschiedenen Zahlenwerte, während der gemeinsame Mittelpunkt ihre strukturelle Verbindung sichtbar macht.

Synchronisation durch relative Positionen

Der interessanteste Aspekt des Systems liegt in jenen Punkten, an denen mehrere Zyklen gleichzeitig auffällige Zahlenwerte erreichen. Da alle Kreisläufe auf dieselbe Skala von 0 bis 100 Prozent übertragen werden können, lässt sich für jeden beliebigen Zeitpunkt bestimmen, welcher Wert gleichzeitig in den übrigen Ebenen erreicht wird. Aus einem bestimmten Winkel können dadurch beispielsweise eine Uhrzeit, eine Minutenanzahl, ein Tageswert oder ein Kalenderdatum abgeleitet werden.

Das System schafft somit eine gemeinsame mathematische Bezugsebene für unterschiedliche periodische Größen.

Innerhalb der weiterführenden Analysen des Ma'at Projects kann anschließend untersucht werden, ob bestimmte Zahlenkombinationen an mehreren Stellen gleichzeitig auftreten und dadurch mathematische Synchronizitäten erzeugen.

Ein Modell der Entsprechung

Das Zyklen-System folgt letztlich einem einfachen Grundgedanken:

Unterschiedliche Kreisläufe können miteinander verglichen werden, wenn nicht ihre absoluten Größen, sondern ihre **relative Position innerhalb eines vollständigen Zyklus** betrachtet wird. Ein Tag, ein Jahr und ein Kreis besitzen vollkommen unterschiedliche Einheiten. Dennoch lassen sich alle drei als geschlossene Zyklen darstellen:

ein Tag = ein vollständiger Zeitzyklus

ein Jahr = ein vollständiger Kalenderzyklus

360 Grad = ein vollständiger geometrischer Zyklus

und damit jeweils:

100 Prozent = eine vollständige Umdrehung

Das Modell verbindet dadurch **Zeit, Geometrie und Kalender** über eine gemeinsame prozentuale Struktur. Gerade diese Übertragung unterschiedlicher Kreisläufe auf denselben Bezugsrahmen ermöglicht es, mathematische Beziehungen sichtbar zu machen, die bei einer isolierten Betrachtung der einzelnen Größen verborgen bleiben würden.